

Auszug aus der Festschrift „450 Jahre Marktrecht Zwönitz“:

Der Festumzug

Erläuterung zu den einzelnen Jahrhunderten

10. Jahrhundert

Besiedlung

Vor der Eroberung durch Heinrich I im 10. Jahrhundert waren sorbisch-wendische Bauern entlang einzelner Flüsse siedlerisch in den großen Grenzwald eingedrungen.

Sie blieben hier, nachdem die Deutschen das Land besetzt hatten. Dies war aber nur möglich, indem sie einen hohen Zins gezahlt hatten. Eine Besiedlung durch deutsche Bauern ist aber nach der Eroberung des Landes nur sehr langsam in Gang gekommen, und erst 200 Jahre später an der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert können wir ihre ersten Spuren nachweisen. Zweifellos von Nordwesten her, also von der Mulde, ist die Besiedlung unserer Heimat erfolgt.

13. Jahrhundert

Kloster und Pest

Das einzige urkundliche Zeugnis, das aus dem 13. Jahrhundert stammt, sagt uns, dass im Jahre 1252 Zwönitz und Kühnhaide zum Kloster Grünhain gehörten. Das Kloster Grünhain ist in den Jahren von 1231 - 1235 erbaut worden. 1349 griff die Pest um sich. Sie machte auch vor den Klostermauern nicht halt. Der größte Teil, ca 120 von 136 Mönche, wurde von dieser heimtückischen Krankheit dahin gerafft.

14. Jahrhundert

Kirchliche Schulen und Einrichtungen im Mittelalter

Im Mittelalter war die Schule eine kirchliche Einrichtung. Der Unterricht wurde vom Küster erteilt. Dem Küster waren auch die Chorknaben der Kirche unterstellt, ebenfalls lehrte er den Schülern den lateinischen Kirchengesang. Um 1500 hatte Zwönitz eine kleinstädtische Lateinschule. Diese Ausbildung war so gut, dass einige Schüler die Universität in Leipzig besuchen konnten. Die erste Einschreibung eines Zwönitzers war 1454.

15. Jahrhundert

Auszüge aus der Geschichte "Bad Guter Brunnen"

Im Jahre 1498 oder 1501 wurde nach Angaben eines 1608 noch lebenden 100 jährigen Mannes Peter Richter die ehemals so berühmte mineralische Quelle entdeckt. Der damalige Eigentumsbesitzer war Gottlob Grabner. Die schöne Gegend und die heilsame Wirkung des Wassers war Anlass, dass bei diesem Brunnen, der "Heiligen Anna" zu Ehren, eine Kapelle erbaut wurde, und daher die Quelle den Namen St. Annenbrunnen erhielt. Später wandelten die Bewohner die Benennung in Tannenbrunnen um, und danach in den Gesundbrunnen zu den 3 Tannen. Nach dieser Zeit erhielt er den Namen "Guter Brunnen", "weil viele 100 Menschen durch Trinken, Waschen und Baden seine Heilkräfte gegen den Blasen- und Nierenstein, Milz und Nervenkrankheiten, Lähmungen verspürten. Auch Personen weiblichen Geschlechtes ihre gesetzmäßige Ordnung der Natur wieder in Gang gebracht und auch Blinde ihr Augenlicht wieder erlangt haben". Um den Brunnen wurden Hütten gebaut, wo auch Bet- und Predigtstunden gehalten wurden. 1558 versiegte der Brunnen, weil durch wolkenbruchartige Regenfälle die Adern der Quelle zerstört wurden.

1608 wurde der Brunnen wieder gangbar gemacht und zeigte somit wieder seine heilsame Wirkung. Sein Ruf verbreitet sich soweit, dass fürstliche und andere hohe Personen das Wasser durch Fuhrwerke in großer Menge abholen ließen.

Hussiten

Nach Überlieferungen wurde Zwönitz 1429 von den Hussiten niedergebrannt. Der Hussitenkrieg war ein Aufstand der böhmischen Bauern. Der Einfall auf deutsches Gebiet war möglich, weil König Siegesmund von Böhmen einige katastrophale Niederlagen gegen die Hussiten hinnehmen musste und sie somit über die Grenzen Böhmens vordringen konnten.

Postsäule

Auf der Zwönitzer Postsäule sind heute noch die Zeiten der verschiedenen Postlinien zu sehen. Im 15. Jahrhundert fuhren meist nur zweirädrige hohe Karren auf den Straßen. Erst im 16. Jahrhundert konnte man vierrädrige Wagen mit fassartig darüber gespannten Planen auf den Straßen sehen. Der eigentliche Beherrscher der Straße war der Fuhrmann; sein Privileg war sein Horn, womit er die schönsten Lieder blies. Botengänge wurden oftmals auch mit dem Ritt zu Pferde erledigt. Eine Fahrtpost 1850 von Stollberg über Zwönitz nach Schwarzenberg wurde sehr wenig benutzt. Eine völlige Veränderung im Postverkehr trat um 1875 ein. Später wurde der Postverkehr von der Eisenbahn zwischen Chemnitz und Aue abgelöst. Das Postamt wurde um 1878 in das neue Rathaus verlegt. Noch zu erwähnen wäre, dass Zwönitz 1877 eine Telegrafestation erhielt und 1897 der Fernsprecher eingeführt wurde. 1900 fielen die Posten weg. Die Poststrecke Stollberg - Grünhain und Elterlein wurde durch die Bahnlinie Stollberg - Scheibenberg ersetzt.

16. Jahrhundert

Papiermühle

1568 wurde die Papiermühle das erste Mal erwähnt. Seit 1847 wurden dort Pappen produziert, die für verschiedene Industriezweige genutzt wurden. 1953 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt. Die im Original erhaltene Pappenfabrik ist in ihrer Art einmalig in Deutschland, und wurde von 1975 bis 1984 zu einem technischen Museum ausgebaut.

In der Zeit um 1555 wurden nur Handwerker in die Gemeinde aufgenommen, welche sich nach den Zwickauer Innungen und Zünften richteten.

17. Jahrhundert

Entwicklung des Feuerlöschwesens

Die Zeit August des Starken; schwedischer Einfall

Im September 1689 wird eine städtische Feuerordnung publiziert, die manches über die damals herrschenden Zustände erkennen lässt. Man war sich nach dem Brandunglück darüber klar, dass die Brandschutzmaßnahmen nicht ausreichend gewesen waren. Dass der Brand 1687 so große Ausmaße annehmen konnte, lag zum großen Teil an der Beschaffenheit der Gebäude. Nachdem in der Christnacht 1667 der ganze Markt den Flammen zum Opfer gefallen war, vernichtete der große Brand von 1687 außer Kirche, Rathaus und Schule noch 143 Bürgerhäuser und einige Bauernhöfe in Niederzwönitz. Da zur damaligen Zeit die Dächer zum größten Teil mit Stroh bedeckt waren, konnte sich bei einem Brand bei ungünstigem Wind das Feuer schnell ausbreiten und somit ganze Häuserreihen vernichten.

Die städtische Feuerordnung sah vor:

1. Die Feuerlöscher und Feuermauern jährlich 2 bis 3 x kehren.
2. Gastwirte und Bierschenker hatten aufzupassen, das vorsichtig mit Tabak umgegangen wird.
3. Bäcker, Schlosser und Branntweinbrenner müssen eine steinerne Feuermauer haben.
4. Türen dürfen im Winter nicht mit Stroh umflochten und Kellerlöcher nicht mit Stroh verstopft werden.
5. Niemand darf mehr als ein Fuder Heu im Hause haben.
6. Jeder Bürger soll im Sommer eine Tonne Wasser vor seinem Hause stehen haben. Wer sie umstößt, bekommt 14 Tage Gefängnis.

18. Jahrhundert

Das wirtschaftlich am weitesten entwickelte deutsche Land nach dem Großen Krieg am Anfang des 18. Jahrhunderts war das Kurfürstentum in Sachsen. Auf Grund der Verbrauchersteuer wurde die Ware verteuert. Vor Beginn des Krieges mit Schweden begann der Kurfürst zu rüsten. 1699 wurde ein neues Regiment gebildet. Zwönitz erhielt 36 Mann, 1 Kapitän und 1 Fähnrich. 1706 gab es größere Schwierigkeiten mit der Unterbringung des Regimentes 1. Zum Glück waren sie nie vollzählig. Eine Garnisonstadt war Zwönitz nie gewesen, oftmals gab es dadurch laufend Zwistigkeiten mit der Einquartierung. Der Hauptmann wollte ein Wachlokal auf dem Markt gebaut haben, doch die Stadt beschwerte sich beim Kurfürsten und bekam Recht. 1700 verbündete sich der Kurfürst mit Dänemark und so zog ein Leutnant mit 33 Dänen ins Winterquartier ein.

1708 wurden Wegweiser gesetzt. Diese wurden "Armensäulen" genannt, weil die Richtungen durch geschnitzte Arme angezeigt wurden. Seit 1708 wurde auch Zwönitz gedrängt, hölzerne Säulen zu setzen. Das Eichenholz soll aus dem kurfürstlichen Wäldern hergegeben werden. Ein genauer Entwurf beschreibt die Anfertigung der Säulen: 7 Ellen hoch, davon 1 1/4 Ellen in die Erde, grün - weiß gestrichen. Zwönitz brauchte 3 Wegweiser nach Hartenstein, Grünhain und Elterlein.

19. Jahrhundert

Städteordnung, Vermögensverzeichnis der Stadt, Bürgereid

1873 wurde die Städteordnung geändert. Wer einen Taler bezahlte und den Wohnsitz in Zwönitz hatte, konnte das Bürgerrecht erwerben. Die Polizei wurde städtisch und die staatliche Aufsicht der Amtsmannschaft Chemnitz von 1910 an Stollberg übertragen.

Die erste Eisenbahn kam am 18.11.1875 auf der neu erbauten Eisenbahnlinie Chemnitz - Aue - Adorf in Zwönitz an. Der erste Spatenstich für die Strecke Chemnitz - Aue wurde am 15. Juli 1873 feierlich begangen. Im Jahre 1876 verkehrten von Chemnitz nach Aue je 4 Züge.

Die Austelvilla wurde 1884 - 1885 von der einflussreichen Familie Austel errichtet. In dieser Villa werden seit 1992 die Werke des bekannten Holzschnitzers und Dekorationsmalers Bruno Gebhardt ausgestellt. Seine Sammelleidenschaft war grenzenlos und hat einen großen Wert. Leider sind die schönsten Stücke abhanden gekommen. Bruno Gebhardt sammelte Briefmarken, Postkarten, Münzen, alte Urkunden, Gesteine, Mineralien, Gegenstände aus der Ur- und Frühgeschichte, technische Kuriositäten und Raritäten, Faust- und Handfeuerwaffen, Uhren, Spieldosen, Versteinerungen, Abzeichen, Zinngegenstände, Hausrat, Gehörne von einheimischen Rot- und Rehwild.

20. Jahrhundert

Hungersnot

1916 verschlechterte sich die Ernährungslage weiter. Im August 1916 musste die Fleischkarte eingeführt werden. Die Preise der Lebensmittel stiegen an. Die Schieber und Wucherer nutzten die Lebensmittelknappheit aus. Im Schleichhandel brachten sie alle möglichen Lebensmittel zu horrenden Preisen auf den Schwarzen Markt. Im Dezember 1916 trat das Gesetz über den "Vaterländischen Hilfsdienst" in Kraft. Alle Personen zwischen 16 - 60 Jahren wurden zur Arbeit in kriegswichtigen Betrieben verpflichtet.

Wegstrecke des Festumzuges

Beginn Bahnhofstraße/Ecke Wiesenstraße, Bahnhofstraße, Goethestraße, Franz-Schubert-Straße, Schillerstraße, v.-Otto-Straße, Am Gaswerk, Löbnitzer Straße, Lange Gasse, Markt, Annaberger Straße bis Abzweig Grünhainer Straße.

Die Bilder vom historischen Teil des Festumzuges

Fanfarenzug Zwickau

1 Herold mit der Stadtfahne

danach der Bürgermeister und zwei Stadträte in historischen Kostümen dahinter 3 Herolde zu Pferd

Schildträger 12. Jahrhundert

Bild 1: Bau einer Wegekappelle. Als Wegekappelle ist die heutige St. Blasiuskirche erbaut worden.

Bild 2: Die Salzfuhre. Auf den alten Saumpfaden wurde Salz aus dem mitteldeutschen Raum nach Böhmen gebracht. Auch durch Zwönitz führte damals solch eine Straße.

Bild 3: Reiter als Locator. Der Locator warb im Auftrag des Grundherren Bauern aus dem fränkischen Gebiet zur Ansiedlung im jetzigen Zwönitzer Gebiet.

Bild 4: Die Siedler

Bild 5: Bau der ersten Hütten. Als erstes musste von den Siedlern eine sichere Unterkunft errichtet werden.

Schildträger 13. Jahrhundert

Bild 6: Zwönitz im Besitz des Kloster Grünhain.
Marienberger Dudelsackpfeifer

Bild 7: Ritter begleiten zum Schutz einen Frachtwagen

Bild 8: Der Straßenstreit. Im Straßenstreit zwischen dem Burggrafen Erkenberg von Starkenberg auf Stollberg und dem Abt vom Kloster Grünhain ging es darum, wer das Recht habe, den Straßenzoll zu erheben.

Schildträger 14. Jahrhundert

Bild 9: Das Rügengericht. Alljährlich wurde ein Rügengericht abgehalten. Wer sich nicht tugendlich und redlich verhielt, wurde öffentlich gerügt.

Schildträger 15. Jahrhundert

Bild 10: Die Hussiten

Bild 11: Erzbergbau in Zwönitz. Um 1450 begann man, in Zwönitz nach Silber zu schürfen.

Bild 12: Bergmannskapelle Frohnau

Bild 13: Der Prinzenraub. 1455 Kunz von Kauffungen und seine Spießgesellen hatten die Prinzen Ernst und Albert aus dem Schloss zu Altenburg geraubt. Durch die Aufmerksamkeit eines Köhlers, der Hilfe holte, konnte Kunz von Kaufungen überwältigt und Prinz Albert befreit werden.

Bild 14: Die Lateinschule. Das Haus der alten Lateinschule steht heute noch in der Kirchstraße.

Bild 15: Stadtrecht 1460, Stadtsiegel 1475 (Sigillum Opdi Zcvennicz)

Bild 16: "Bad Guter Brunnen"

Schildträger 16. Jahrhundert

Bild 17: Bauernkrieg 1525. Die Bauern unter der Führung der beiden Grünhainer Nickel Fucher und Bunthans zogen vor das Kloster Grünhain, um es zu stürmen.

Bild 18: 1525 großer Brand in Zwönitz. Bis auf die Mühlen und ein paar Häuser war ganz Zwönitz abgebrannt.

Bild 19: Die Reformation in Zwönitz 1529, in Niederzwönitz 1539

Roßweiner Spielleute

Bild 20: 1545 Marktrecht

Bild 21: Die erste Papiermühle. 450 Jahre Papierproduktion, Matern Greff baute 1545 Mahlmühle in eine Papiermühle um.

Bild 22: Braurecht 1555

Handwerksinnungen

Bild 23: Fleischer 1543

Bild 24: Bäcker 1544

Bild 25: Schmiede u. Schlosser 1556

Schuhmacher 1572

Bader

Böttcher u. Schneider 1556

Müller, Gerber

Bild 26: Mittelalterliche Jagd

Grünhainer Jagdhornbläser

Schildträger 17. Jahrhundert

Bild 27: Zwönitzer Heerwagen und Bürgerwehr (1611)

Bild 28: Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648

Bild 29: Die Pest (1640)

Bild 30: Die Kirchen von Zwönitz:

St. Trinitatiskirche, Peter u. Paul, Johanniskirche, Blasiuskirche, Friedenskirche

Bild 31: Erzgebirgische Volkskunst

Klöppelweiber, Schnitzer und erzgeb. Musik

Bild 32: Reiter ohne Kopf

Bild 33: Innung der Zimmerer 1666

Tischler und Wagner 1677

Schildträger 18. Jahrhundert

Bild 34: Eierfrau, Gemüsehändlerin, Bäckerjunge, Fleischerjunge, Blumenmädchen, Handwebstuhl

Bild 35: Die Stadtpfeifer. Nach einer kurfürstlichen Anordnung aus dem Jahre 1703 wurden für die Stadt Zwönitz Stadtmusikanten zugelassen. Nur sie hatten das Recht, bei Feiern wie Kindtaufen, Hochzeiten usw. zu spielen.

Bild 36: Setzen der Postsäule

Bild 37: Die Ziethenhusaren

Bild 38: Stülpner Karl

Bild 39: Die Schuhmacher und der Zwönitzer Schustergung

Bild 40: Die Hadernsammler

Bild 41: Die Apotheken in Zwönitz

Schildträger 19. Jahrhundert

Bild 42: Die Französische Armee (1813) Regiment Prinz Maximilian.

Bild 43: Gefangene Franzosen nach der Schlacht bei Leipzig, 4 Franzosen zu Fuß |

Bild 44: Der Kaiser von Österreich in Zwönitz

Bild 45: Der Uhrenhändler

Bild 46: Nachtwächter, Hausierer, Bader (Arzt), Polizist

Bild 47: Das Zwönitzer Postamt (1855)

Bild 48: Die erste Eisenbahn

Bild 49: Die Feuerwehr

Schildträger 20. Jahrhundert

Bild 50: Motorisierung in Zwönitz - Das erste Auto und das erste Motorrad

Bild 51: Friedrich August König von Sachsen besucht 1907 die Blechwarenfabrik Schwotzer.

Bild 52: Die Zigeuner kommen.

De Chamtzer Bossen

Bild 53: Gebhardt Bruno

Bild 54: Die Erzgebirgler: Vogelsteller, Pilzsammler, Beerensammler, Waldweiber, Engel, Bergmann, Nußknacker

Bild 55: Plakatkleber, Zeitungsjunge

Bild 56: Birkenwagen und Kremserwagen

Bild 57: Inflation

Erzgebirgische Blasmusikanten

Bild 58: Der Nationalsozialismus

Bild 59: 1945 Ende des 2. Weltkrieges

Bild 60: Die Umsiedler

Bild 61: Sowjetische Besatzung

Bild 62: Yellow Boogie Tänzer

Bild 63: Der Sozialismus und die Wende

1. LPG und MAS - MTS
 2. Der sozialistische Wohnungsbau
 3. Das Messgerätekwerk Zwönitz
 4. Der Trabant, des DDR-Bürgers liebstes Kind
- Dienstags-Demo

Partnerstädte und Nachbarorte grüßen die Stadt Zwönitz: Die Partnerstädte Heiligenhaus, Koprivnice und Maguarpolany und die Nachbarorte Affalter, Dorfchemnitz, Elterlein und Grünhain.

Die Vereine von Zwönitz

Die Gewerbetreibenden von Zwönitz

Programm des Heimatfestes

450 Jahre Marktrecht vom 17. - 24.06.1995 in Zwönitz

Sonnabend, 17. 06. 1995

9.00 Uhr 2. Skatmeisterschaften der Stadt Zwönitz
Hotel "Stadt Zwönitz"

Historischer Markt am 17. und 18. 06.1995 ab 11.00 Uhr

Veranstaltungen an drei Bühnen der Stadt: Marktplatz, Austel-Villa, Stadtbad

10.00-13.00 Uhr Erzgebirgische Blasmusikanten e.V. Zwönitz/Affalter
Stadtbad

14.00-15.45 Uhr Großes Eröffnungsprogramm
Marktplatz mit Yellow Boogie Dancers e. V.
Karnevalsverein Zwönitz
Zwäntzer Maad
Voigt Kinder
Rüdiger Hengst
Erzgeb.Blasmusikanten e. V. Zwönitz/Affalter
Chorgemeinschaft Zwönitz

16.00-16.30 Uhr Tanz, Gymnastik und Akrobatikshow mit den SAV Grünhain/Schwarzenberg
Marktplatz/Postsäule

17.00 Uhr Modenschau durch die Jahrhunderte
Marktplatz mit Musik und Tanz gestaltet vom Erzgeb. Kulturverein Gelenau e. V.

18.00 Uhr Chor aus Magyarpolany Ungarn
Marktplatz

19.00-23.00 Uhr Kick`n Rush Band aus Mansfield und
Heiligenhauser Showtanz

14.00 Uhr Trachtenmodenschau des Modehauses Schramm
Austel-Villa

15.00 Uhr Volkstänze aus der Partnerstadt Heiligenhaus
Austel-Villa

17.00 Uhr Kinder-Country-Western x Show – Ein Programm für die ganze Familie
Austel-Villa

19.00-24.00 Uhr Country-Team-Livemusik aus Dresden
Austel-Villa

15.00 Uhr Historische Fechtgruppe aus der Partnerstadt Koprivnice
Stadtbad/Wiese

16.00 Uhr Heimatgruppe Dorfchemnitz
Stadtbad

18.00 Uhr Tanzshow aus der Partnerstadt Heiligenhaus
Stadtbad/Wiese

20.00-2.00 Uhr Tanzabend mit den Dorfer Buam aus Österreich
Stadtbad

Rummel am 17. und 18. 6. 95 auf der Stadtbadwiese

Ausstellung der Naturschutzstation Aue im Austelhof "Naturschutz- und Landschaftspflege"

Sonntag, 18. 06. 1995

9.00 Uhr Freizeitzentrum	Schwimmmeisterschaften
9.30 Uhr St. Trinitatiskirche	Ökumenischer Gottesdienst
11.00-14.00 Uhr Marktplatz	Frühschoppen mit Kick'n Rush aus Mansfield, Tanzpaaren aus Heiligenhaus und der Fechtgruppe aus Koprivnice, Sensendengler aus Schwarzenberg
11.00 Uhr Austel-Villa	Clown Max und Clown Moritz Kindertheater Stollberg
11.00-14.00 Uhr Stadtbad	Frühschoppen mit Dorfer Buam Österreich
ab 14.00 Uhr Wegstrecke	Großer Festumzug Ecke Wiesenstraße, Bahnhofstraße, Goethestraße, Schillerstraße, v. Otto-Str., Am Gaswerk, Löbnitzer Str., Lange Gasse, Markt, Ende: Ecke Annaberger Str./Grünhainer Str.
17.00 Uhr St. Peter und Paul	Chorkonzert des ungarischen Chores
17.00 Uhr Marktplatz	Bergkapelle Frohnau
18.30-22.00 Uhr Marktplatz	Großes Showprogramm Tanzorchester Aue
17.00 Uhr Austel Park	Original Grünhainer Jagdhornbläser
17.00 Uhr Austel-Villa	Modenschau des Modehauses Hölig
19.00 Uhr Austel-Villa	Kick'n Rush, Mansfield
17.00 Uhr Stadtbad	"De Chamtzer Bossen"
18.30 Uhr Stadtbad	Jugendtanz mit der Gruppe "Thor Lets Rock" und "Yellow Boogie Dancers" e. V.

Veranstaltungen in der Woche vom 19. - 23.06.1995

Montag 19.06.1995	Sportfest Grundschule
10.00 Uhr Ratssaal	Partnerschaftsunterzeichnung Zwönitz – Magyarpolany
17.30 Uhr Austel-Hof	Theateraufführung der Sage "Reiter ohne Kopf" unter der Leitung von K. Franke und dem Schulchor der Katharina-Peters-Schule
Dienstag 20.06.1995	Sportfest Grundschule

18.00 Uhr Vortrag über die Geschichte und Entstehung der Ansichtskarten
Gaststätte " Zum Rössel"

19.00 Uhr Großer Filmabend mit Jubiläumsfilmen unserer Stadt
Austel-Hof (800-Jahrfeier, Schulfest u. a.)

Mittwoch 21.06.1995

14.00Uhr Bastelnachmittag für groß und klein
Bibliothek

17.00 Uhr Schülerdisco auf dem "Wind"
Wind

19.00 Uhr Erzgebirgsabend mit den Erzgebirgszweigvereinen Geyer, Stollberg, Dorfchemnitz,
Austel-Hof Elterlein und Bürgern unserer Stadt
Mitwirkende: Erzgebirgische Blasmusikanten e.V. Zwönitz/Affalter, "Binge-Maad" Geyer

Donnerstag 22.06.1995

10.00 Uhr Thüringer Kindertheater spielt "Meister Hobel und sein Puppenspiel"
Goetheturnhalle

10.00 Uhr Fahrradturnier "Wer wird Fahrradchampion 1995?"
Modellsportzentrum

19.30 Uhr Buchlesung Schriftstellerrin Regina Röhner
Austel-Cafe

Freitag 23.06.1995

ab 14.00 Uhr Senioren- und Behindertennachmittag mit Kinderprogramm der Kindertagesstätte
Austel-Hof "Sonnenschein", Modenschau der Firma Hölzig, Seniorenchor

16.00 Uhr Großes Gauklerfest für alle Kinder
Kita "Lessingstr."

Sonnabend, 24.06.1995

10.00 Uhr Großer Trödelmarkt"
Marktplatz

9.00 Uhr Pokalwettbewerb zur Einweihung des KK-Schießstandes
Modellsportzentrum

10.00 Uhr Eröffnungsprogramm zum 1. Ergeb.-vogtl. Sänger- und Musikantentreffen
Marktplatz mit 17 Gruppen, u. a. "Wurzelfolk" Plauen, Fidele Grünröcke, Erzgebirgsensemble Aue
Schenk-Familie, Seiffen. Moderator: J. Malzdorf

13.00 Uhr Mitwirkende:
Marktplatz Gruppe "Wurzelfolk", "Rascher vom Knochen", Plauener Musizierfreunde,
Schneeberger Bergkapelle, Bergchor Schneeberg, Rodewischer Blasmusik

14.00 Uhr Mitwirkende:
Austel-Villa Cosertium musicum Plauen, "Klingende Runde", gem. Chor, Schenk-Familie Seiffen,
Chorgemeinschaft Zwönitz

15.00 Uhr Marktplatz	Mitwirkende: Erzgebirgsensemble Aue, "Fidele Grünröcke", Folkloregruppe Plauen, Heimatgruppe Zwota, Volkschor Ebersgrün (gem. Chor), Musikkorps Schneeberg, Zwäntzer Maad
16.00 Uhr Austel-Villa	Mitwirkende: Plauener Musizierfreunde, Frauenchor Rodewisch
17.00 Uhr Marktplatz	Mitwirkende: Konzertina- und Bandonionorchester Chemnitz, Rodewischer Blasmusik
17.15 Uhr Austel-Villa	Mitwirkende: Bergkapelle Schneeberg, Bergchor Schneeberg

Abschlußveranstaltung zum 1. Erzgeb.-vogtl. Sänger- und Musikantentreffen auf dem Ziegenberg

gegen 20.30 Uhr Ziegenberg	Auftritt aller Sänger und Musikanten des 1. Erzgeb.-vogtl. Musikantentreffens, Höhenfeuer
gegen 22.30 Uhr	Großes Brillantfeuerwerk Feuerwerksmusik v. Händel